

# PRESSEMITTEILUNG



## ACGT ProGenomics AG meldet Insolvenz an

*Keine Einigung zwischen einem Altgesellschafter und einem Neuinvestor / Gesellschaft hatte ursprünglich einen Börsengang noch im Jahr 2006 angestrebt / Aufbau eines Referenzlabors zum AlzAlert™-Verfahren in den U.S.A. eingestellt / Alle Klinische Studien sowie die Etablierung eines Referenzlabors in Italien wurden gestoppt*

**Halle (Saale), 08.08.2006.** Der Vorstand der Gesellschaft ACGT ProGenomics AG, Halle (Saale), hat am 07.08.2006 um 15:34 Uhr einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft beim Amtsgericht Halle-Saalkreis gestellt. Es lag zu diesem Zeitpunkt keine bilanzielle Überschuldung vor, jedoch war eine ausreichende Liquidität nicht mehr gegeben.

Das Gericht hat umgehend als vorläufigen Insolvenzverwalter Herrn Rechtsanwalt Herbert Feigl, Kanzlei Feigl und Partner, Halle (Saale), bestellt.

Dieser Schritt war zwingend notwendig geworden, nachdem die Verhandlungsführer eines Altgesellschafter sowie eines geplanten Neuinvestors aus der Schweiz gegenüber dem Vorstand erklärt haben, dass eine Einigung zu einer einzelnen Vertragsklausel im Vertrag zwischen diesen beiden Parteien nicht mehr zu erwarten ist. Zwischen den beiden Parteien waren in den vorhergehenden Monaten bereits langwierige Verhandlungen zu den Vertragskonditionen geführt worden. Anfang Mai 2006 wurde von allen Parteien ein erster Vorvertrag unterzeichnet, der die Voraussetzung für die geplante Weiterfinanzierung der ACGT ProGenomics AG durch den Schweizer Neuinvestor sein sollte. Der Vorvertrag wurde jedoch aufgrund nachträglicher Differenzen zu den Details der Vertragskonditionen nicht umgesetzt.

Hierbei kommt nach Auffassung des Vorstandes dem Neuinvestor die tragende Rolle beim Scheitern der Verhandlungen am 07. August 2006 zu. Der Altgesellschafter hatte sich gegenüber den nachträglichen Forderungen des Schweizer Neuinvestors zunächst aufgeschlossen und verhandlungsbereit gezeigt. Lediglich die Zahlungsmodalitäten für den Kaufpreis von Anteilen der Gesellschaft blieben bis zuletzt umstritten. Während der Schweizer Neuinvestor zusätz-

lich eine konditionale Komponente zur Kaufpreiszahlung forderte, bestand der Altgesellschafter wie üblich auf einem festen Zahlungsziel für den Kaufpreis. Diese Differenzen haben sich zuletzt als unüberbrückbar erwiesen.

Damit war die für Ende September 2006 geplante Aufnahme der Notierung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse nicht mehr realisierbar. Diese Notierung sollte im Rahmen des Umfeldes um den Welt-Alzheimer-Tag am 21. September 2006 erfolgen, der in diesem Jahr unter dem Motto „100 Jahre Entdeckung der Alzheimer-Erkrankung“ steht. Im Herbst 1906 hatte der bayrische Nervenarzt Dr. Alois Alzheimer erstmals über die Erkrankung berichtet, die seither seinen Namen trägt.

Eine weitere, vom Vorstand in den vergangenen zehn Monaten initiierte Finanzierungsrunde, sowie eine Brückenfinanzierungsrunde bis zum Einwerben neuer Investoren über ein *private placement* im zeitlichen Kontext des Welt-Alzheimer-Tags am 21. September, scheiterten jeweils am Veto eines der Investoren der Gesellschaft.

Dr. Gerald Böhm, Vorstand der Gesellschaft: *„Für die Fortführung des operativen Geschäftes des Unternehmens war zu diesem Zeitpunkt keine solide finanzielle Grundlage mehr gegeben. Ich bedauere den unvermeidlichen Schritt der Insolvenzanmeldung sehr, zumal die Investoren und Finanzpartner der Gesellschaft bis zuletzt ihre Unterstützung des Unternehmens in der schwierigen Lage zugesagt hatten und die Firma aktiv und konstruktiv begleitet hatten. Dafür danken wir unseren stets verlässlichen und konstruktiven Partnern nochmals ausdrücklich.“*

Mit der erfolgten Insolvenzanmeldung wurde die Basis für die nächsten Schritte der Unternehmensentwicklung entzogen. Der ge-

plante Aufbau einer Vorserienproduktion als Voraussetzung für die Durchführung von Leistungsbewertungsstudien in Europa und den U.S.A. wurde unverzüglich abgebrochen. Eine neu initiierte Probensammelstudie, die mit dem Hannover Clinical Trial Center (HCTC) vereinbart worden war, musste noch in der Vorbereitungsphase kurzfristig gestoppt werden. Laufende Studien zum AlzAlert™-Verfahren an Kliniken in München, Dresden, und Bad Aibling wurden abgebrochen.

Weiterhin wurde der für Ende August vereinbarte Aufbau eines ersten Referenzlabores für das Alzheimer-Testverfahren AlzAlert™ in den U.S.A. eingestellt. Das AlzAlert™-Testverfahren hatte dort hohe Aufmerksamkeit in der Fachwelt erhalten, nachdem der Test in Studien für ein neuartiges Alzheimer-Therapeutikum ein besonders hohes Potenzial nachgewiesen hatte.

Auch die Etablierung eines europäischen Referenzlabors in Rom, Italien, wurde nach der Insolvenzanmeldung abgebrochen. Dieses Referenzlabor wurde vom designierten Vertriebspartner der Gesellschaft, einem internationalen Medizinproduktekonzern, rekrutiert, um die Vorserienproduktion in 2006 und die spätere Serienproduktion ab 2008 durch internationale Studienserien zu begleiten.

Die Produktion des Testkits AlzAlert™ sowie der zugehörigen Softwarekomponenten sollten nach Absprache des Unternehmens mit dem designierten Vertriebspartner aus dem Jahr 2005 ab dem Jahr 2008 am Standort der Gesellschaft in Halle (Saale) erfolgen, vorwiegend um zusätzliche, auch hochwertige Arbeitsplätze in der Region zu etablieren. Die hierfür erforderliche Finanzierung konnte jedoch nicht realisiert werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

ACGT ProGenomics AG  
Mona Dörheit, Investors Relations  
Telefon: +49 (0)345-68500-0  
Fax: +49 (0)345-68500-58  
E-Mail: [ir@acgt-progenomics.de](mailto:ir@acgt-progenomics.de)

ACGT ProGenomics AG ist ein im Jahr 2000 in Halle (Saale) gegründetes Biotech-Unternehmen mit Kernkompetenz in der Proteinbiotechnologie. Der Fokus des Unternehmens liegt auf der Bereitstellung von diagnostischen Verfahren für die Erkennung von amyloidogenen ZNS-Erkrankungen. Das Kernprodukt ist ein blut-basiertes Alzheimer-Testverfahren unter dem geschützten Begriff AlzAlert™.